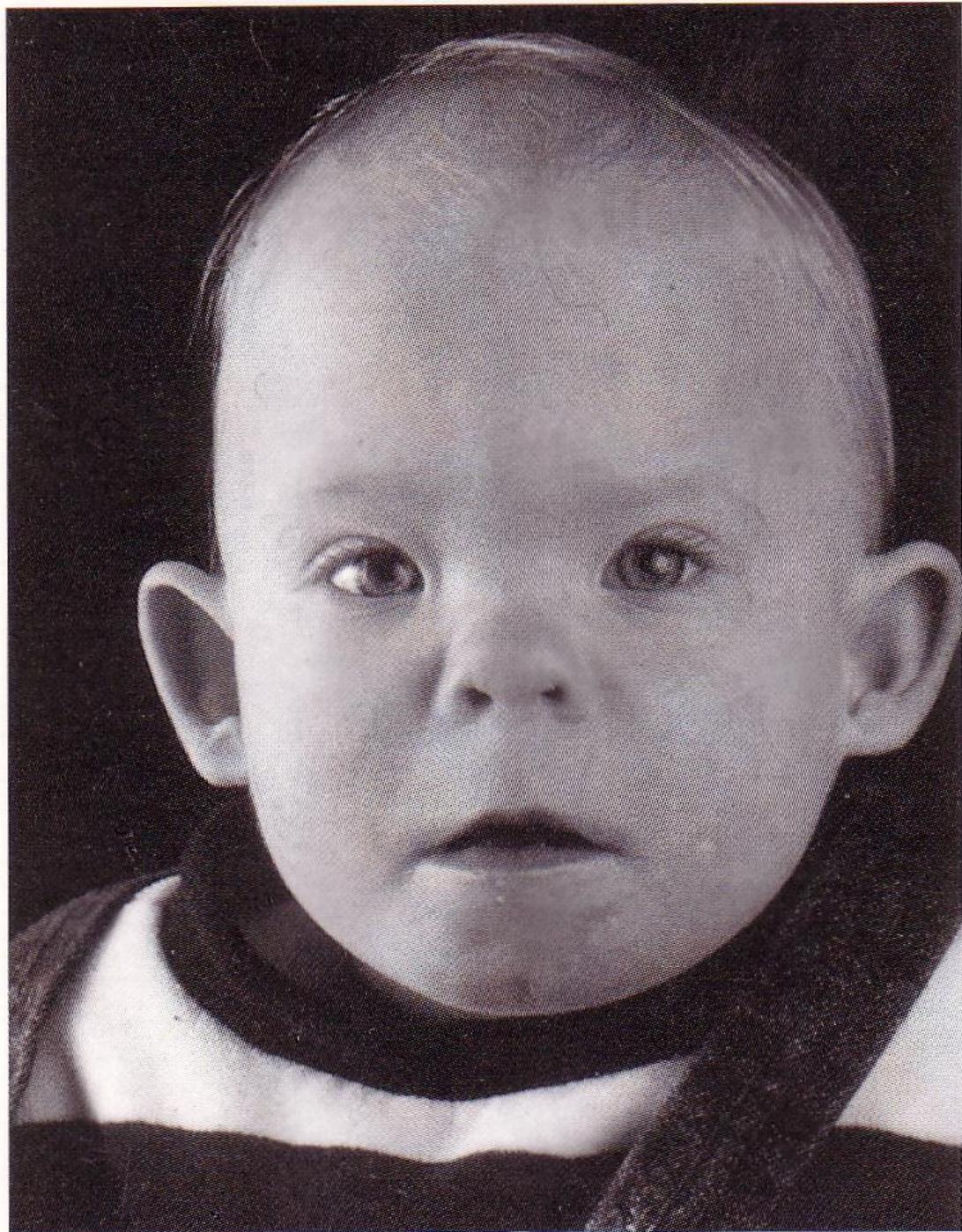


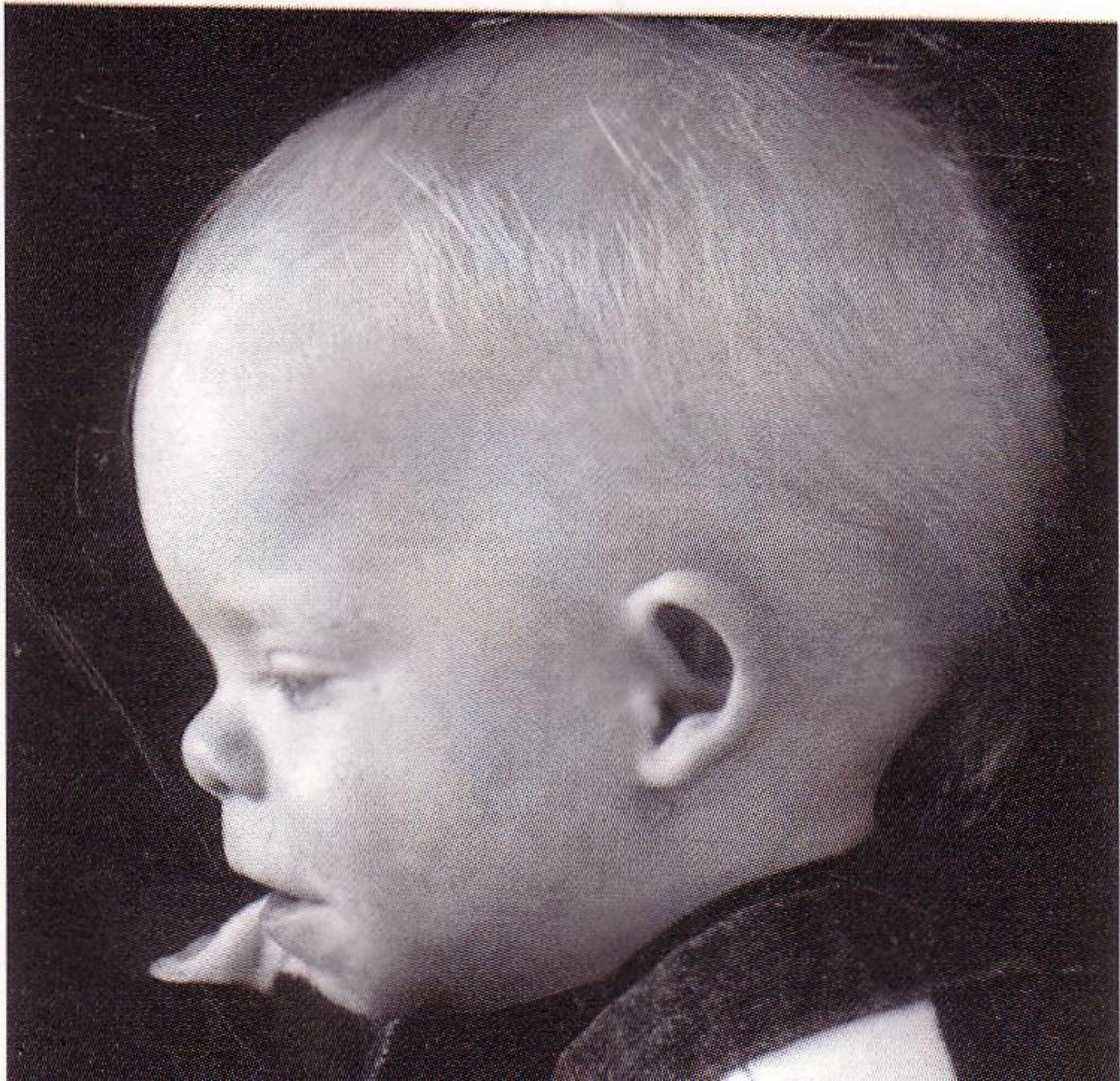


# Das Fetale Alkoholsyndrom - Ursachen, Symptome, Hilfen

R. Feldmann

Mainz ,27.01.2018

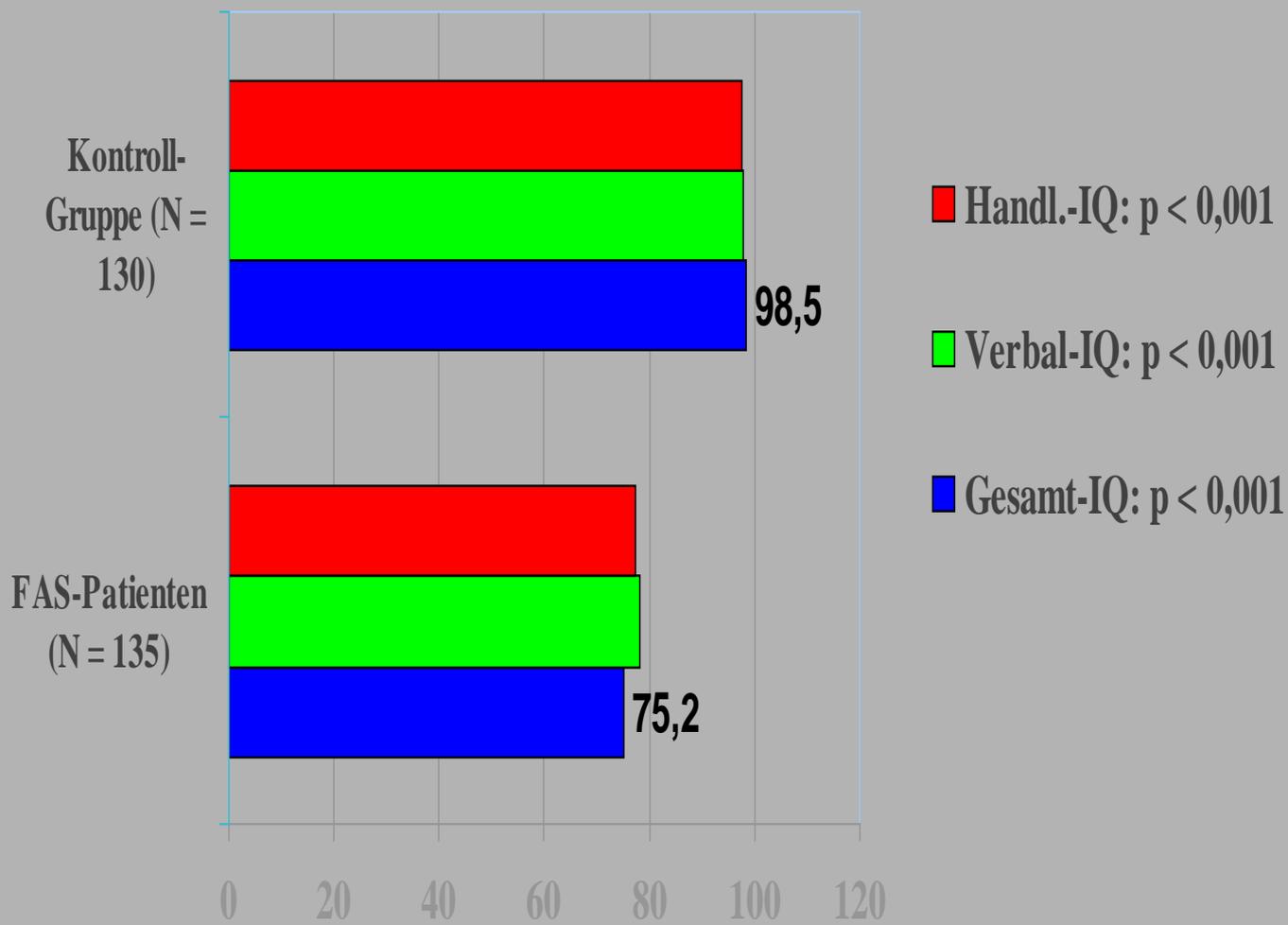


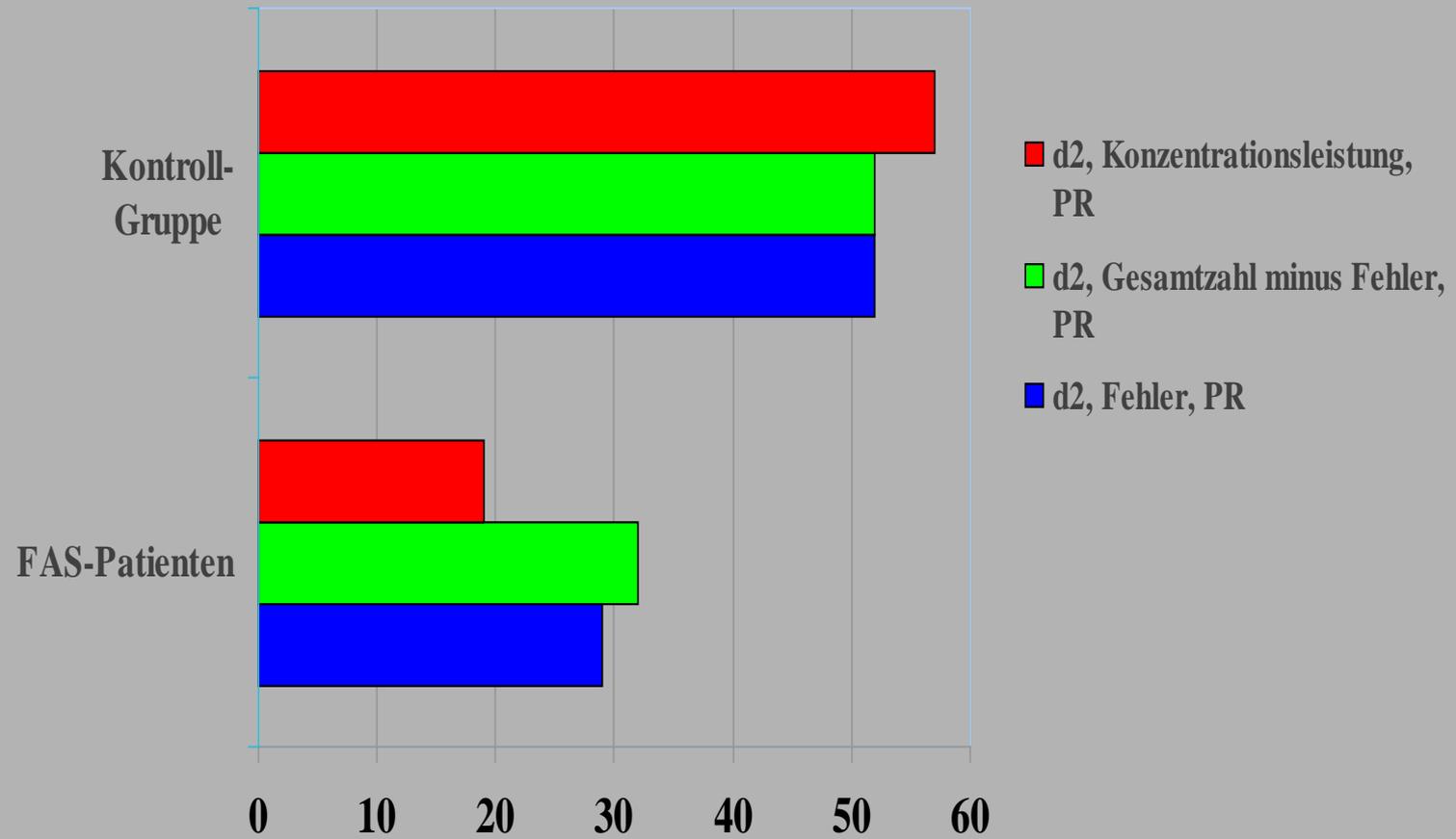


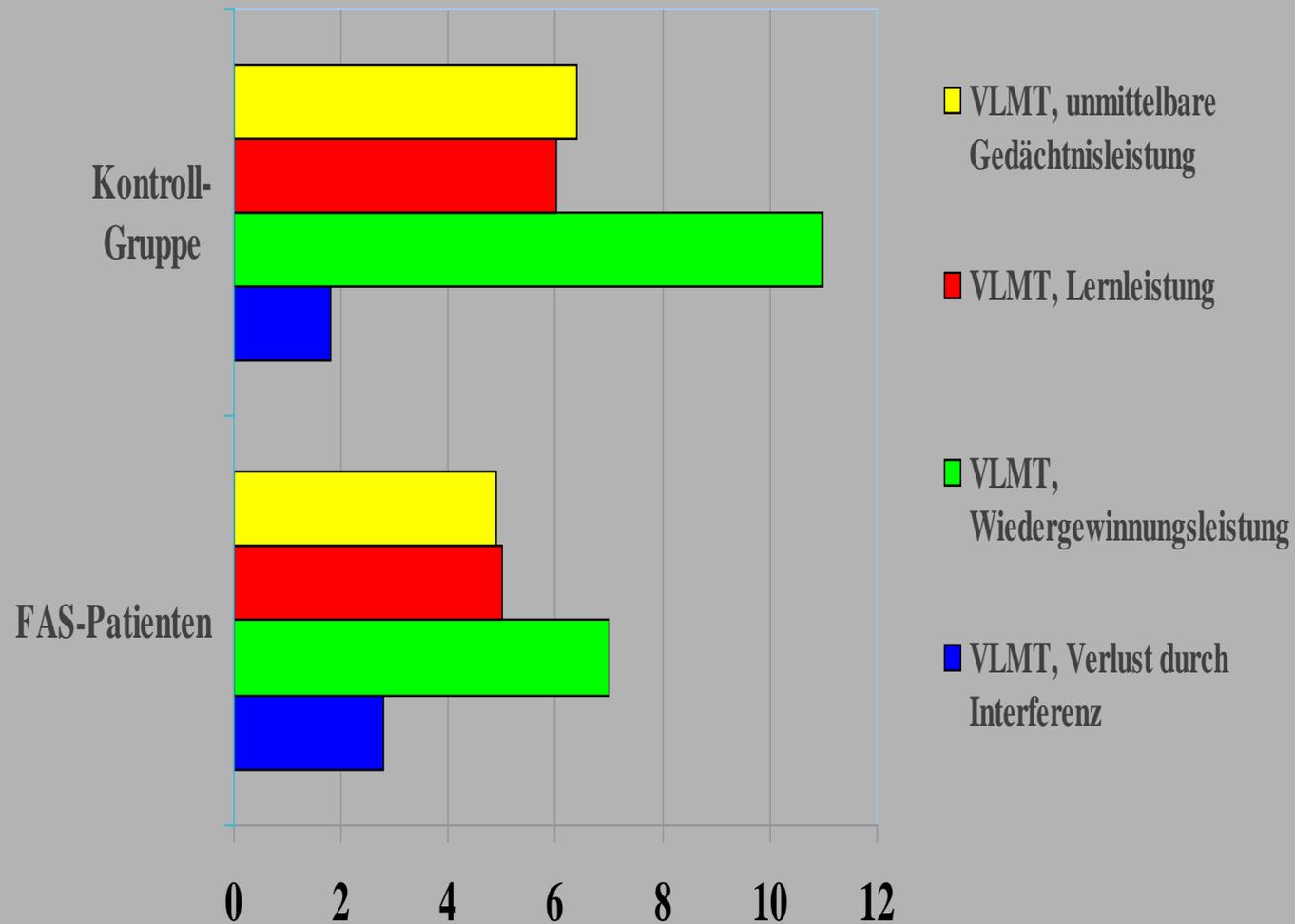
## Körperliche Entwicklung (Durchschnittsalter 12 Jahre):

	FAS	Kontrollgruppe	Signifikanz
Körperlänge (in cm)	142,07	154,98	0,001
Gewicht (in kg)	35,58	46,09	0,000
Kopfumfang (in cm)	49,43	54,97	0,00









## ADHS

(überaktiv, unaufmerksam, ablenkbar, aufbrausend)

## Bindungsstörung

(zu jedem freundlich, jeder ist „mein Freund“, geht mit Fremden wie mit Bekannten)

## Schizophrenie

(Denkstörungen, Wahn, Perseveration, Spracharmut, unpassende Emotionen, unpassendes Verhalten)

## Autismus

(kramt vor sich hin, sortiert, platziert, ritualisiert, Objektteile, Sprachstörungen, keine Beziehungen zu gleichaltrigen, keine echte Freude äußern, Sozialverhalten, Blickkontakt, Gestik, Interaktion)

Liebe Eltern!

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit Verhaltensweisen und Eigenschaften. Bitte beurteilen Sie für jede Aussage, wie sehr sie auf Ihr Kind zutrifft.

Trifft die Aussage gar nicht zu, kreuzen Sie bitte die 0 an. Trifft die Aussage manchmal oder etwas zu, kreuzen Sie bitte die 1 an. Wenn die Aussage häufig zutrifft, kreuzen Sie bitte die 2 an und wenn die Aussage voll zutrifft, kreuzen Sie bitte die 3 an.

Bitte lassen Sie sich Zeit bei der Bewertung und überlegen Sie genau, wie sehr die Aussage auf Ihr Kind zutrifft!

0= trifft gar nicht zu	1= trifft manchmal zu	2= trifft häufig zu	3= trifft voll zu
------------------------	-----------------------	---------------------	-------------------

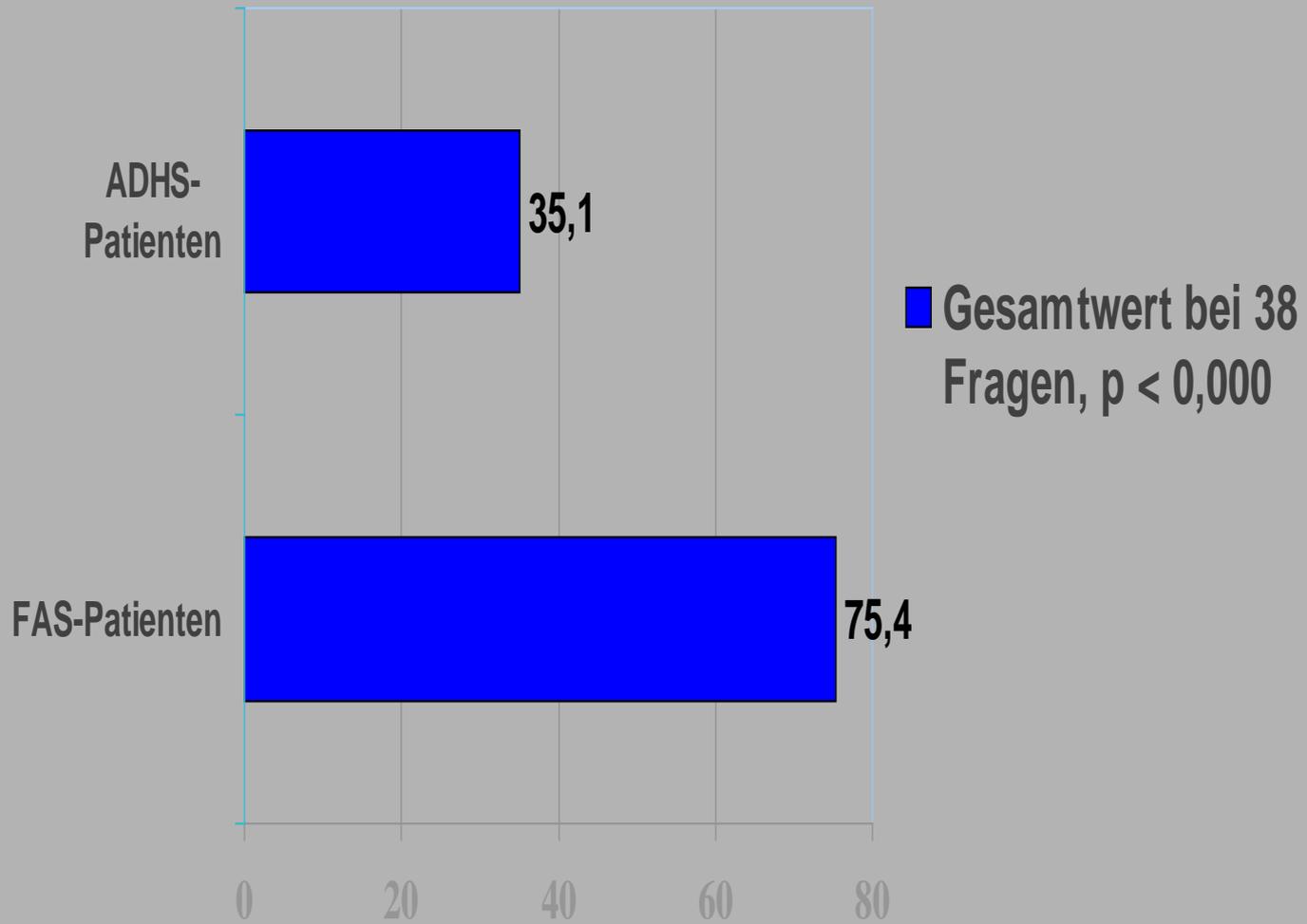
1. Das Kind zerstört Gegenstände..... 0 1 2 3
2. Regeln kann das Kind nicht einhalten..... 0 1 2 3
3. Es kann sein Handeln nicht begründen..... 0 1 2 3
4. Pädagogische Maßnahmen, wie Lob oder Bestrafung, fördern das Kind nicht..... 0 1 2 3
5. Das Kind benötigt eine permanente Betreuung und Kontrolle..... 0 1 2 3
6. Das Kind kann Risiken nicht abschätzen..... 0 1 2 3
7. Das Kind verliert häufig Dinge, z.B. seine Schulsachen..... 0 1 2 3
8. Das Kind streitet sich häufig mit anderen Kindern..... 0 1 2 3
9. Das Kind kann „mein“ und „dein“ nicht unterscheiden..... 0 1 2 3
10. Das Kind geht mit jedem mit..... 0 1 2 3
11. Das Kind ist arglos gegenüber anderen, es kann fremde Absichten nicht verstehen..... 0 1 2 3
12. Das Kind hält neue Bekanntschaften wahllos für „nett“ oder den „besten Freund“..... 0 1 2 3
13. Die Tagesstruktur muss dem Kind von außen gegeben werden..... 0 1 2 3
14. Im Straßenverkehr ist das Kind achtlos..... 0 1 2 3
15. Das Kind kann sich nicht temperaturgemäß kleiden..... 0 1 2 3
16. Das Kind hat kein Verständnis für das Konzept von Zeit..... 0 1 2 3
17. Das Kind hat kein Verständnis für den Wert von Geld..... 0 1 2 3
18. Das Kind ist schmerzunempfindlich..... 0 1 2 3
19. Das Kind kann nicht erklären, warum es etwas gemacht hat..... 0 1 2 3
20. Das Kind lügt häufig oder erfindet Ausreden..... 0 1 2 3
21. Das Kind spielt Eltern oder andere Menschen gegeneinander aus..... 0 1 2 3
22. Das Kind spielt gerne mit Feuer oder hat schon Feuer gelegt..... 0 1 2 3
23. Das Kind beschädigt Dinge..... 0 1 2 3

0= trifft gar nicht zu      1= trifft manchmal zu      2= trifft häufig zu      3= trifft voll zu

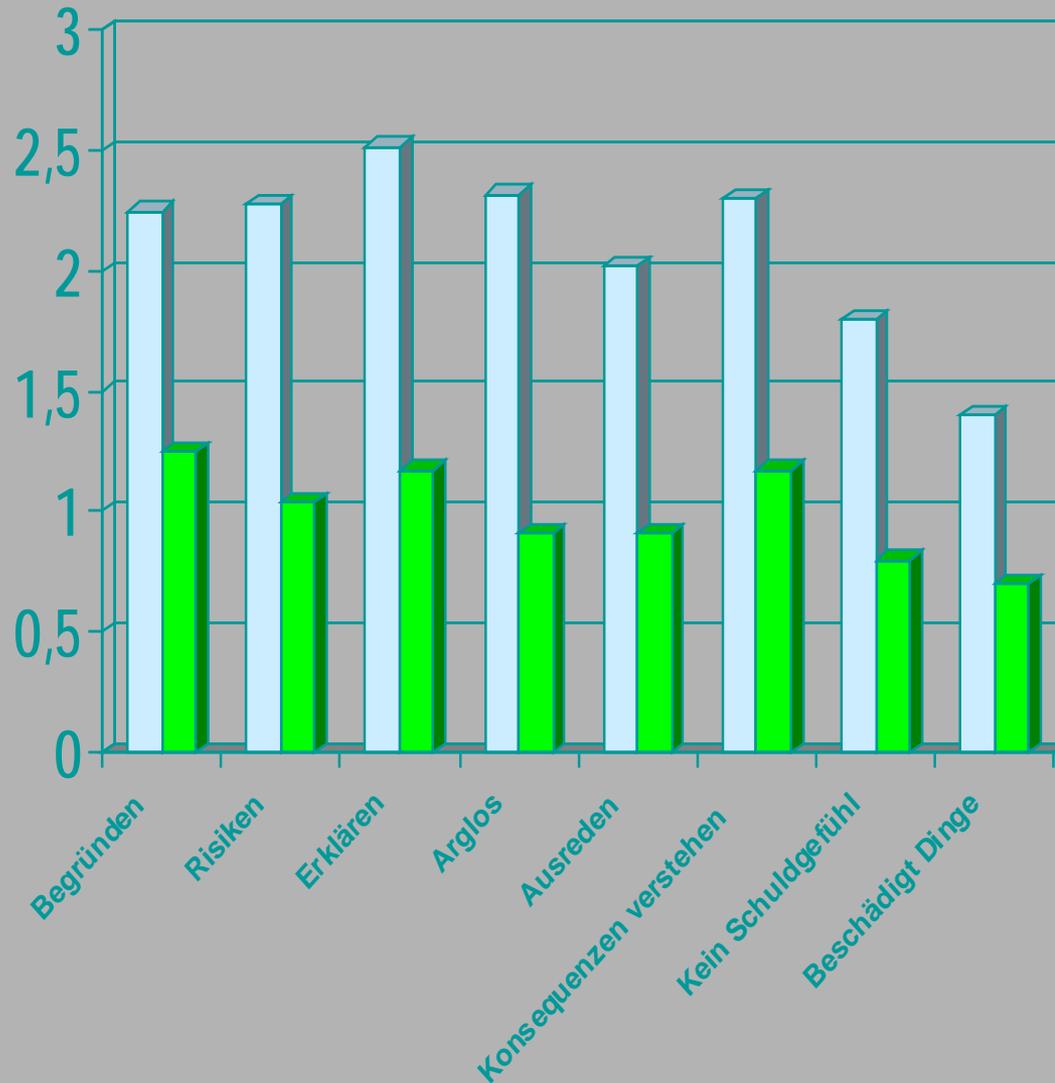
- 24. Das Kind stiehlt Dinge, und zwar aus dem Elternhaus..... 0 1 2 3
- 25. Wenn das Kind etwas falsches getan hat, fühlt es sich nicht schuldig..... 0 1 2 3
- 26. Das Kind versteht die Konsequenzen seines Handelns nicht..... 0 1 2 3
- 27. Das Kind lernt nicht aus seinen Fehlern, es lernt nicht aus Erfahrungen..... 0 1 2 3
- 28. Das Kind wiederholt mehrfach Dinge, die andere sagen..... 0 1 2 3
- 29. Das Kind kann sich nicht für längere Zeit alleine beschäftigen..... 0 1 2 3
- 30. Das Kind verliert schnell das Interesse an einer Aktivität..... 0 1 2 3
- 31. Das Kind wechselt schnell von einer Aktivität zur anderen, ohne die Aktivität zu  
beenden..... 0 1 2 3
- 32. Das Kind spielt wenig mit Spielzeug..... 0 1 2 3
- 33. Das Kind hat nur wenige Spielideen..... 0 1 2 3
- 34. Das Spiel des Kindes ist wenig phantasievoll..... 0 1 2 3
- 35. Das Kind hat Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren..... 0 1 2 3
- 36. Das Kind ist reizoffen und leicht ablenkbar..... 0 1 2 3
- 37. Das Kind lernt nur langsam..... 0 1 2 3
- 38. Lerninhalte vergisst das Kind schnell wieder..... 0 1 2 3

Möchten Sie sonst noch etwas anmerken?

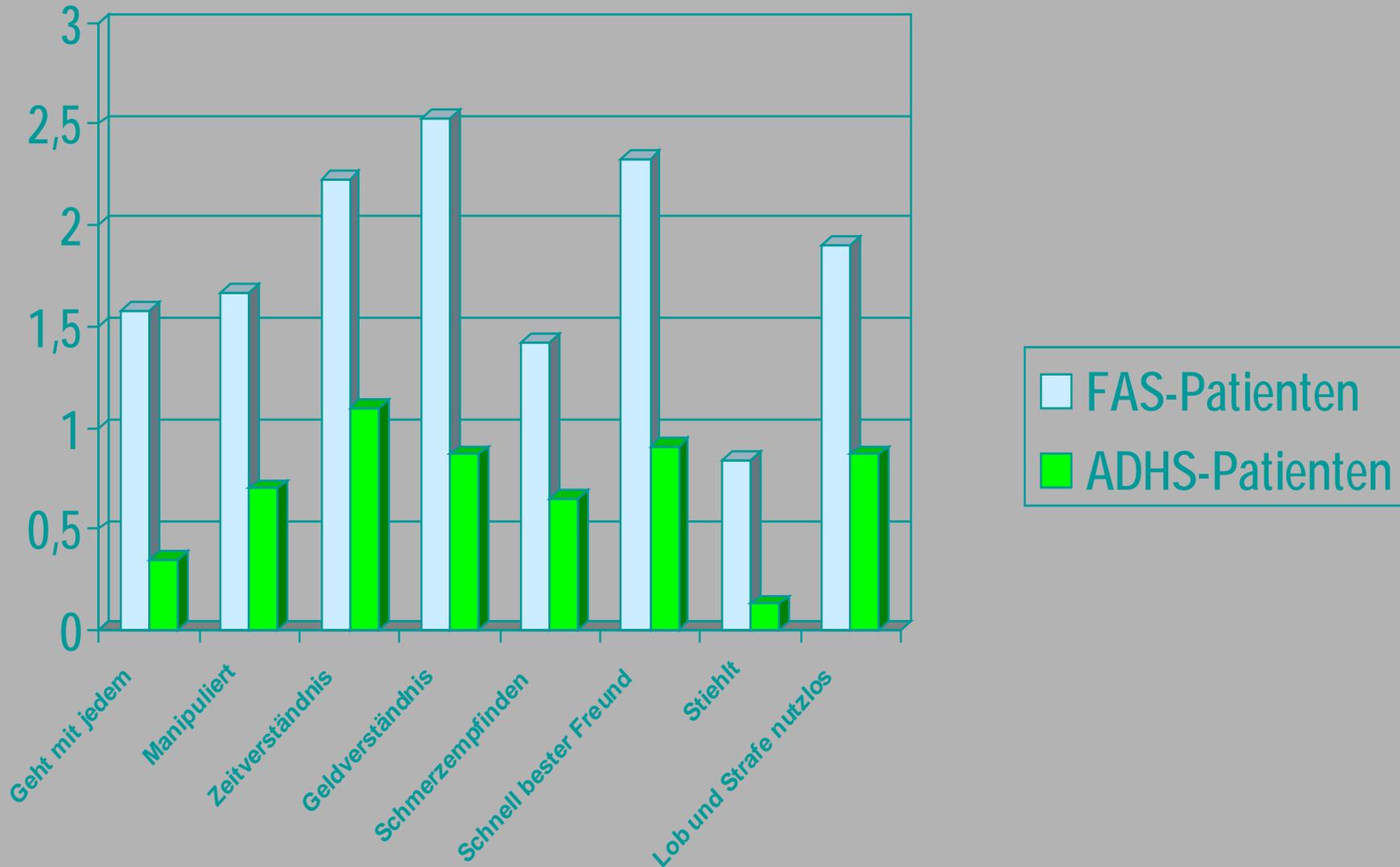
Vielen Dank!



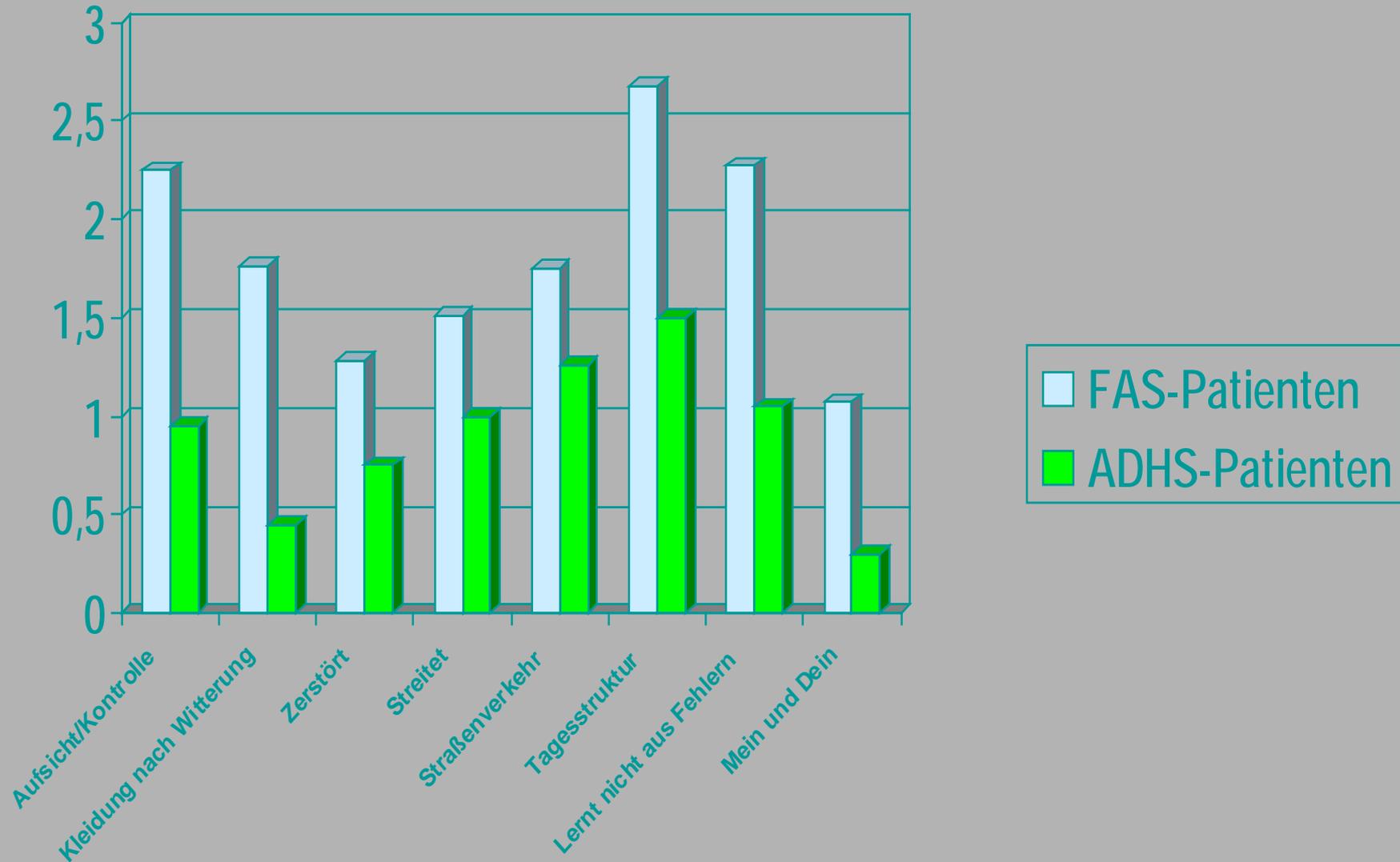
# Faktor Abstraktes Denken



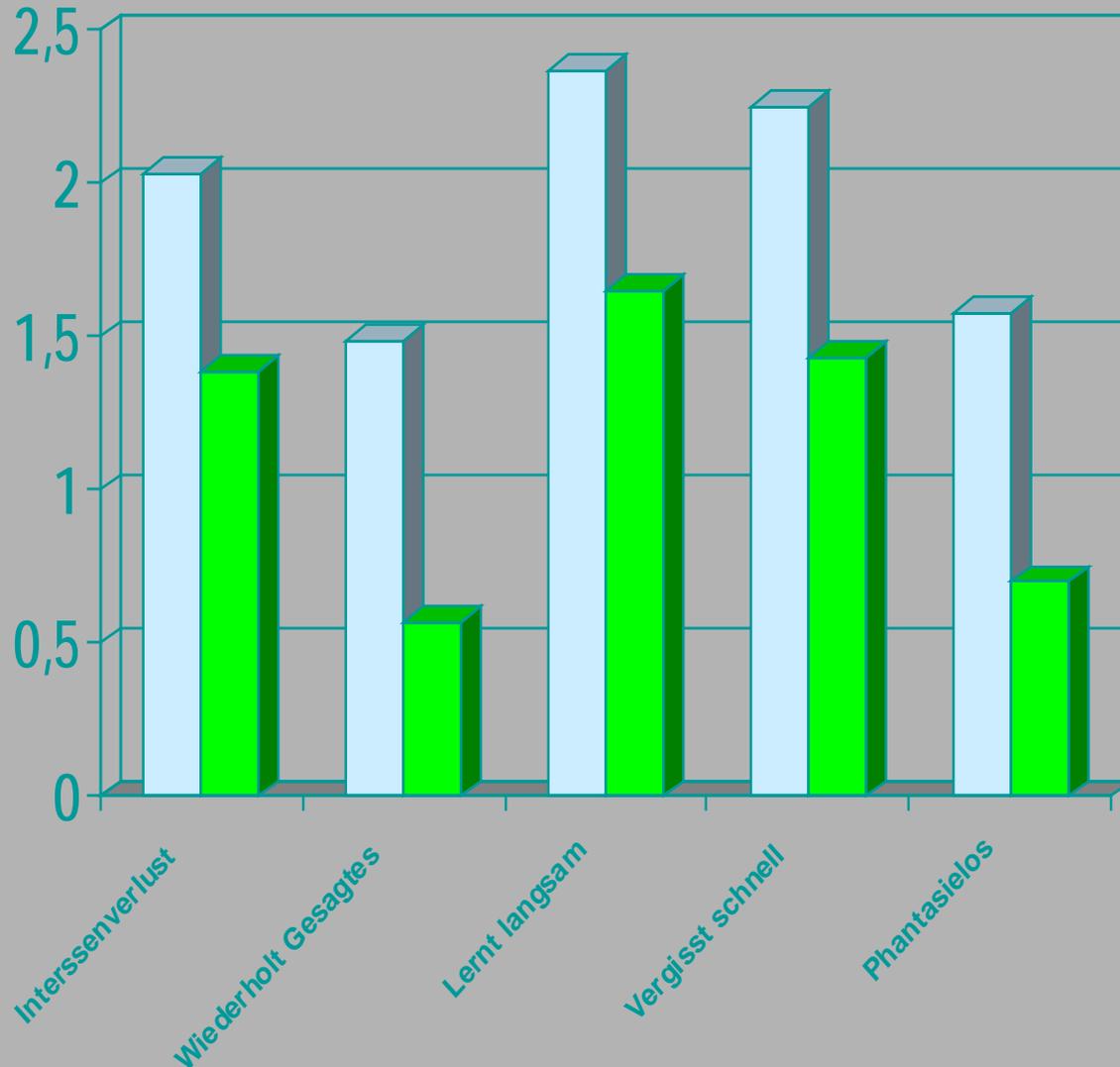
# Faktor Abstraktes Denken



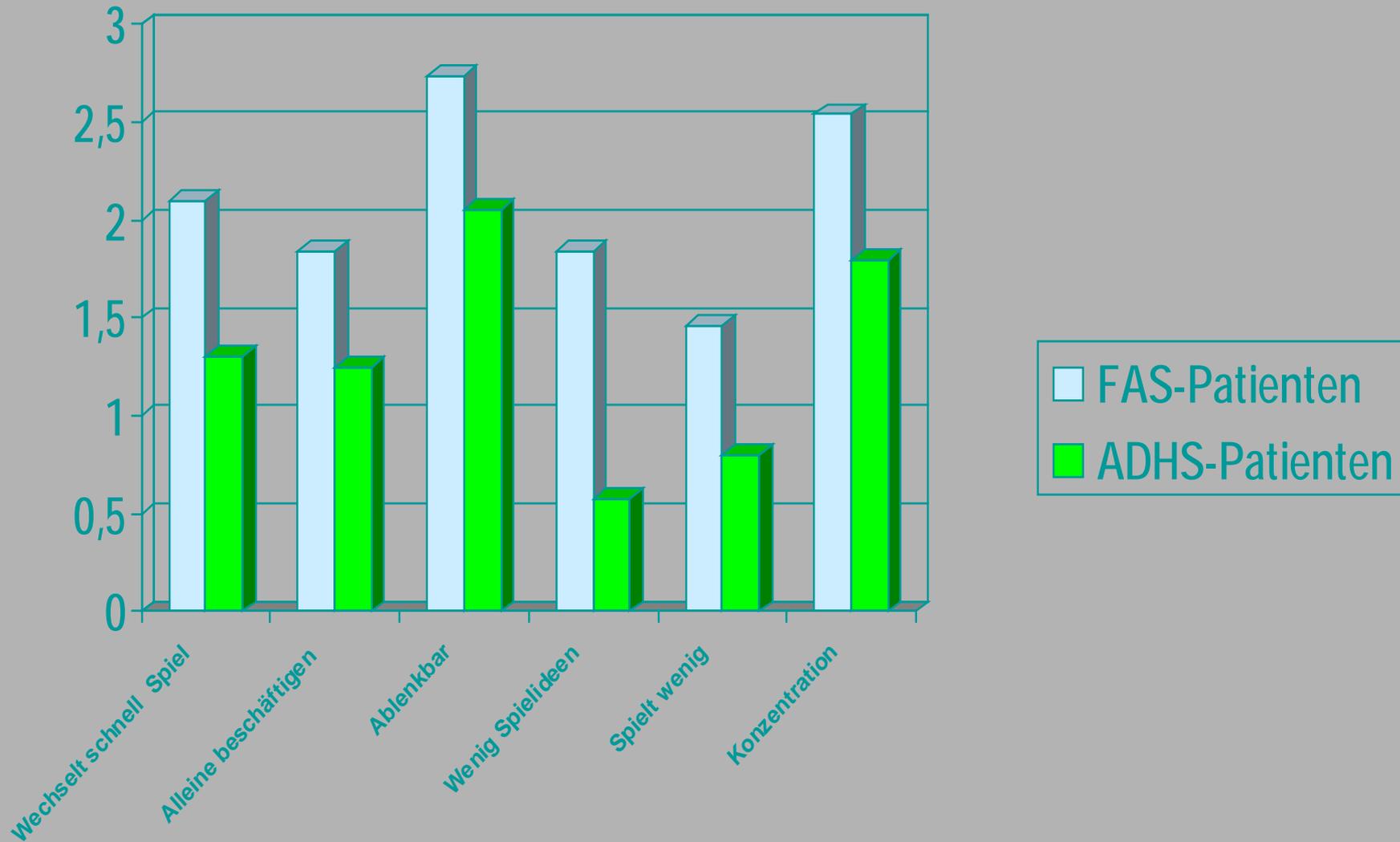
# Faktor Abstraktes Denken

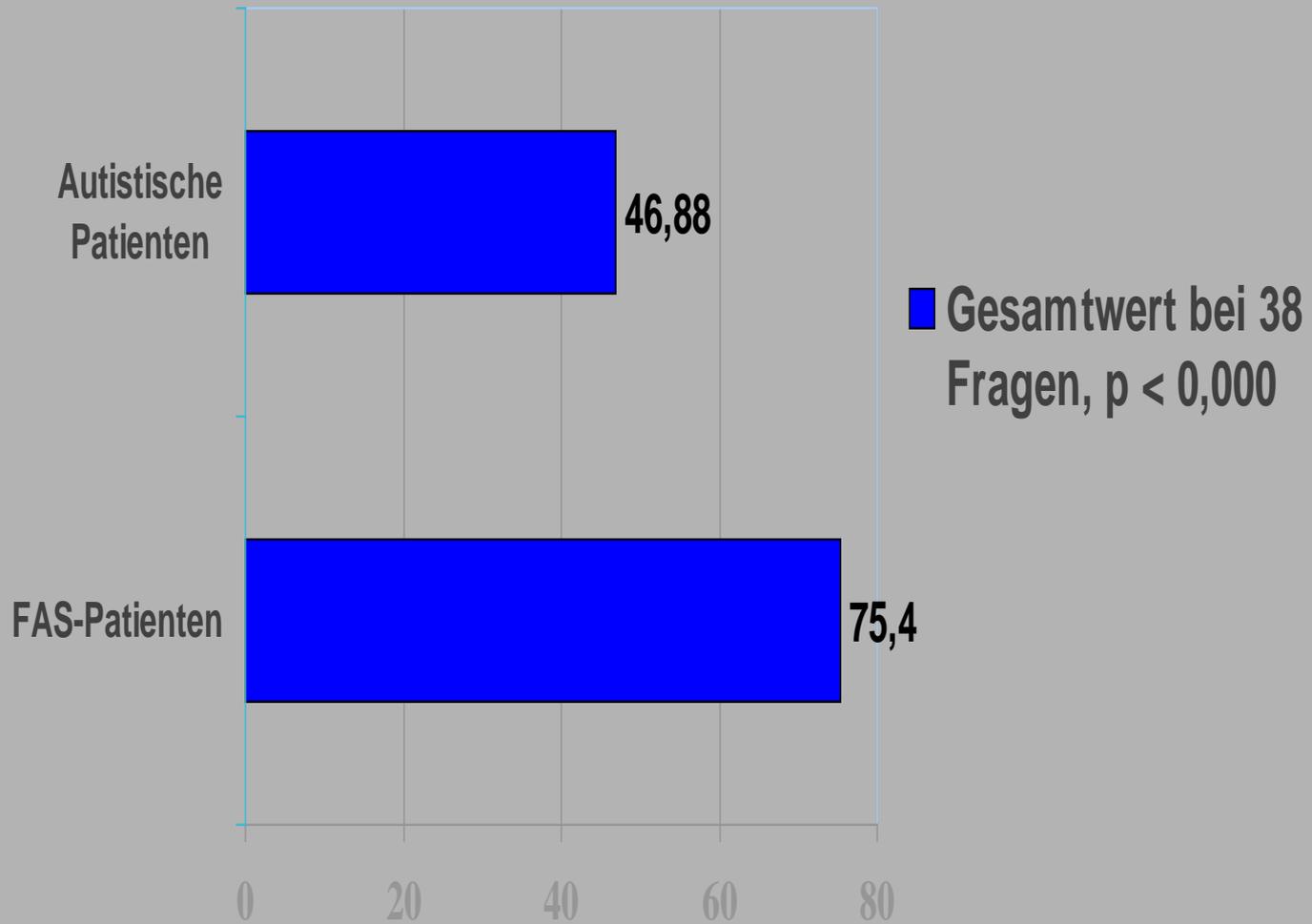


# Faktor Selbständig Spielen und Lernen

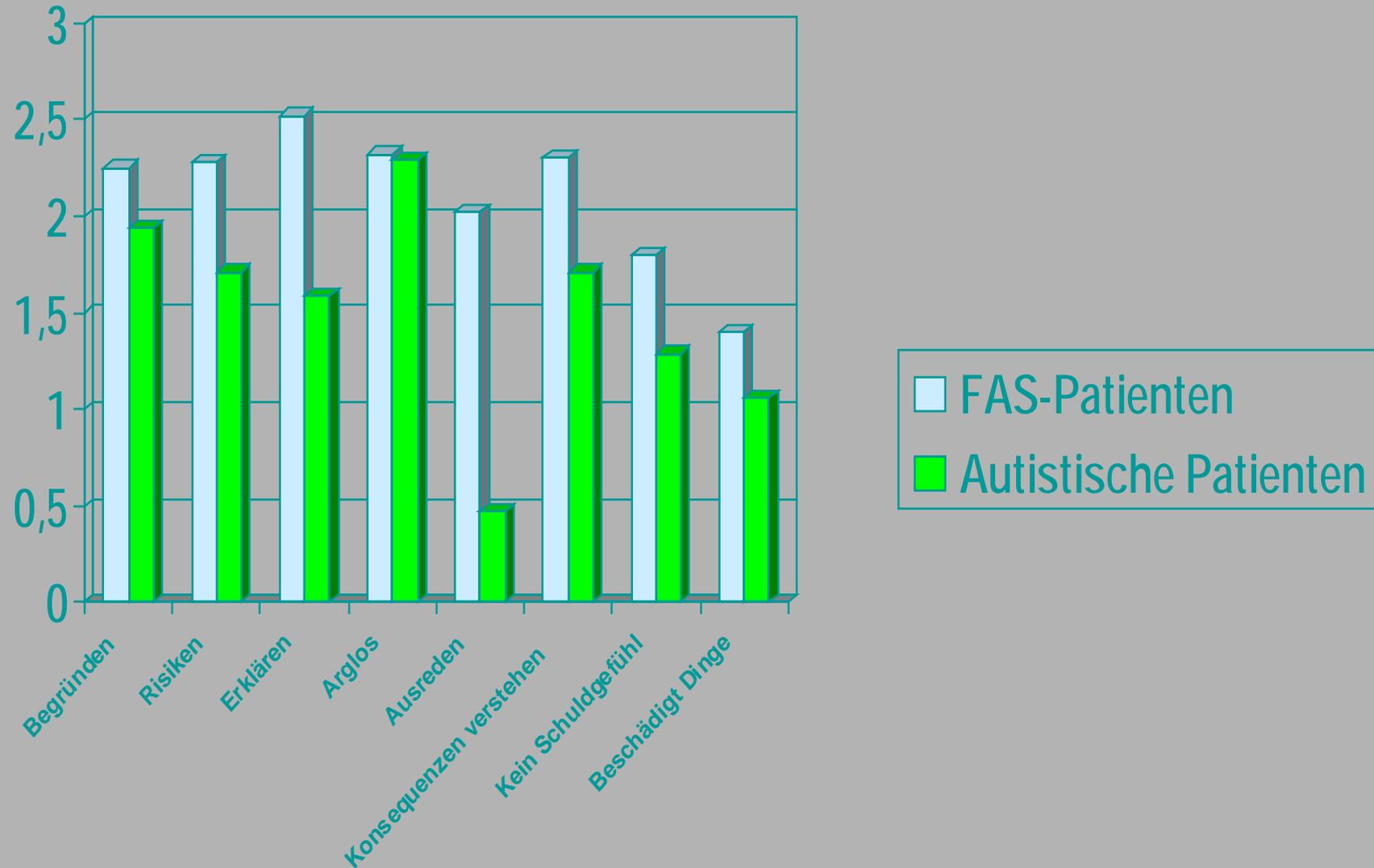


# Faktor Selbständig Spielen und Lernen

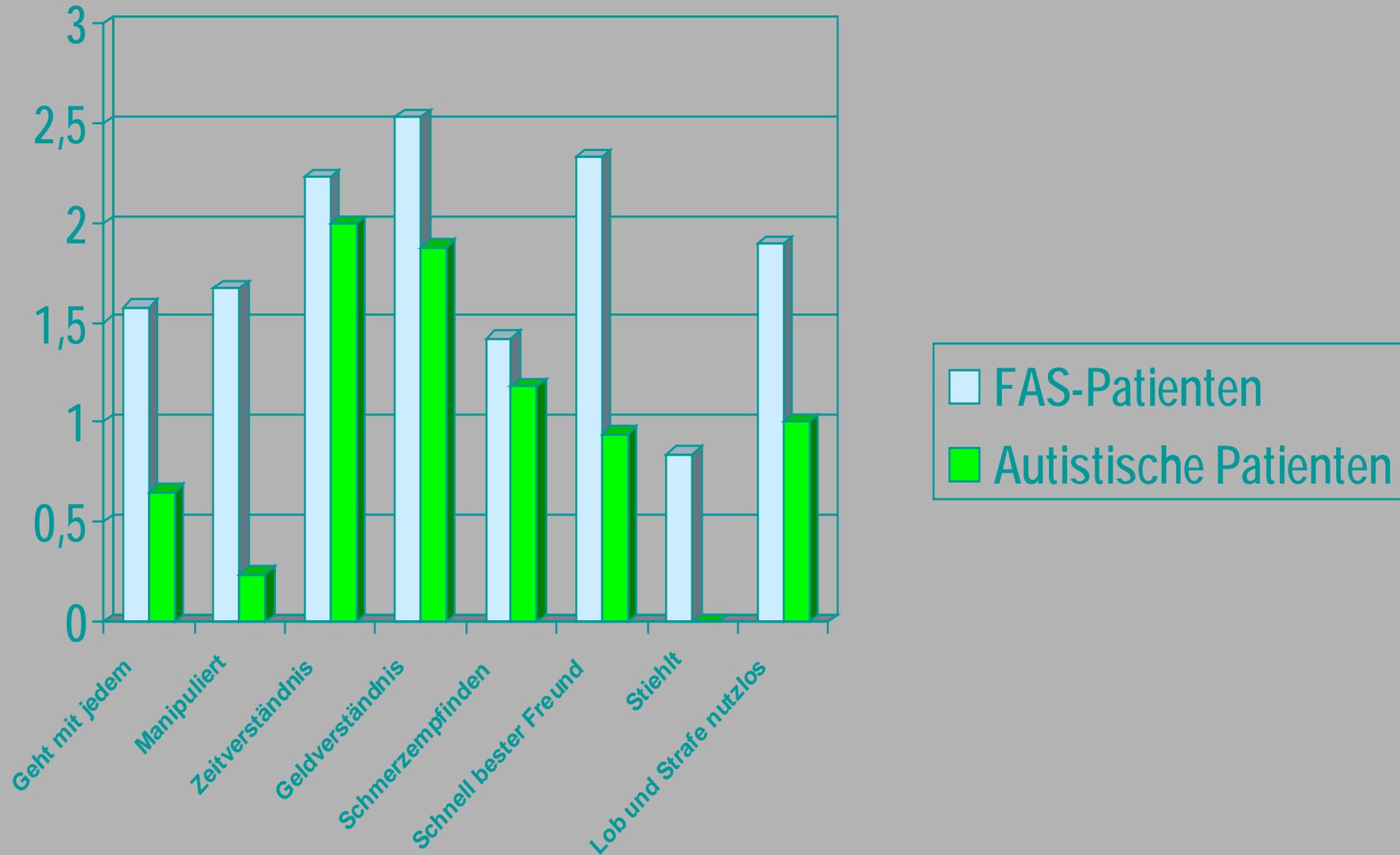




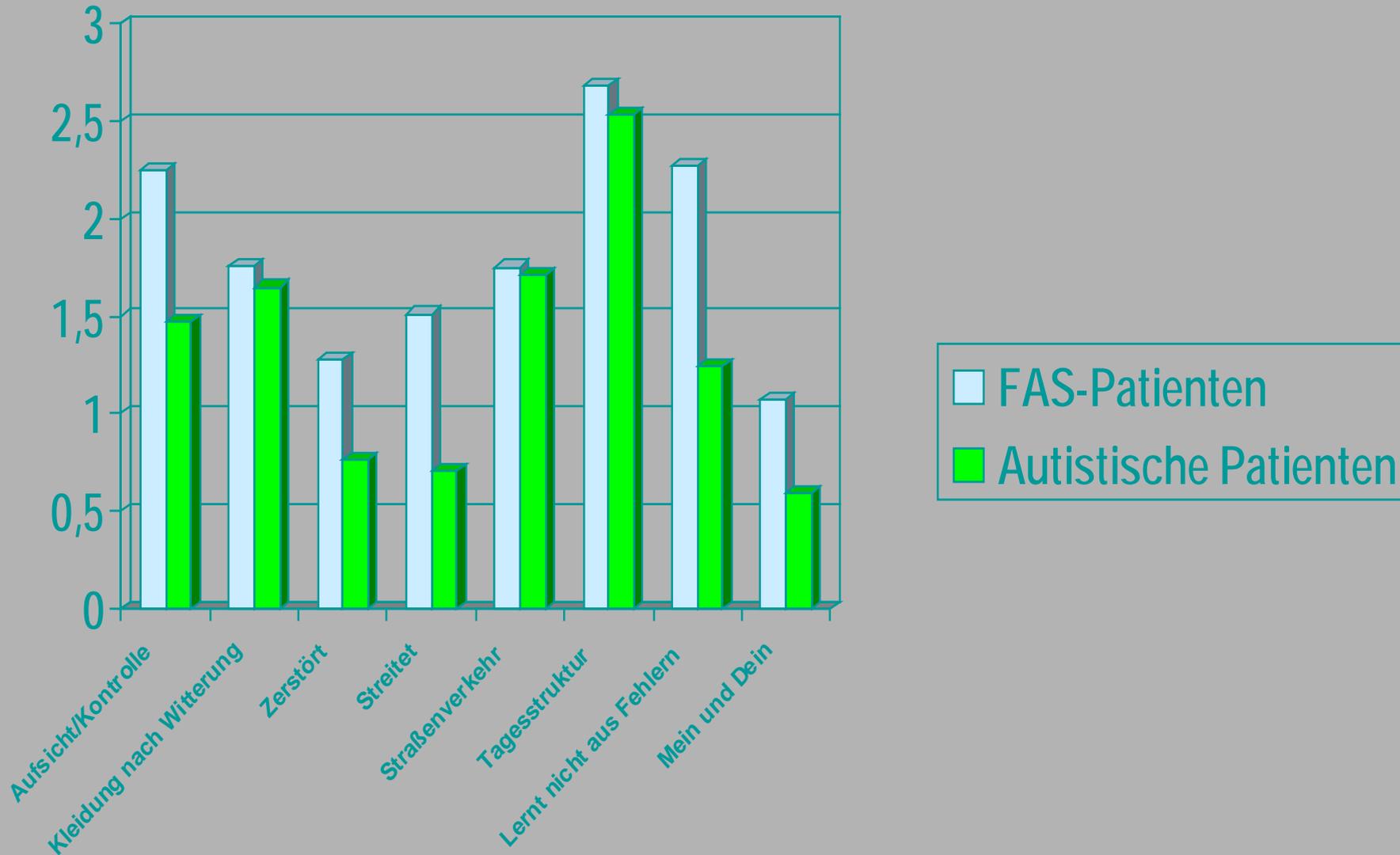
# Faktor Abstraktes Denken



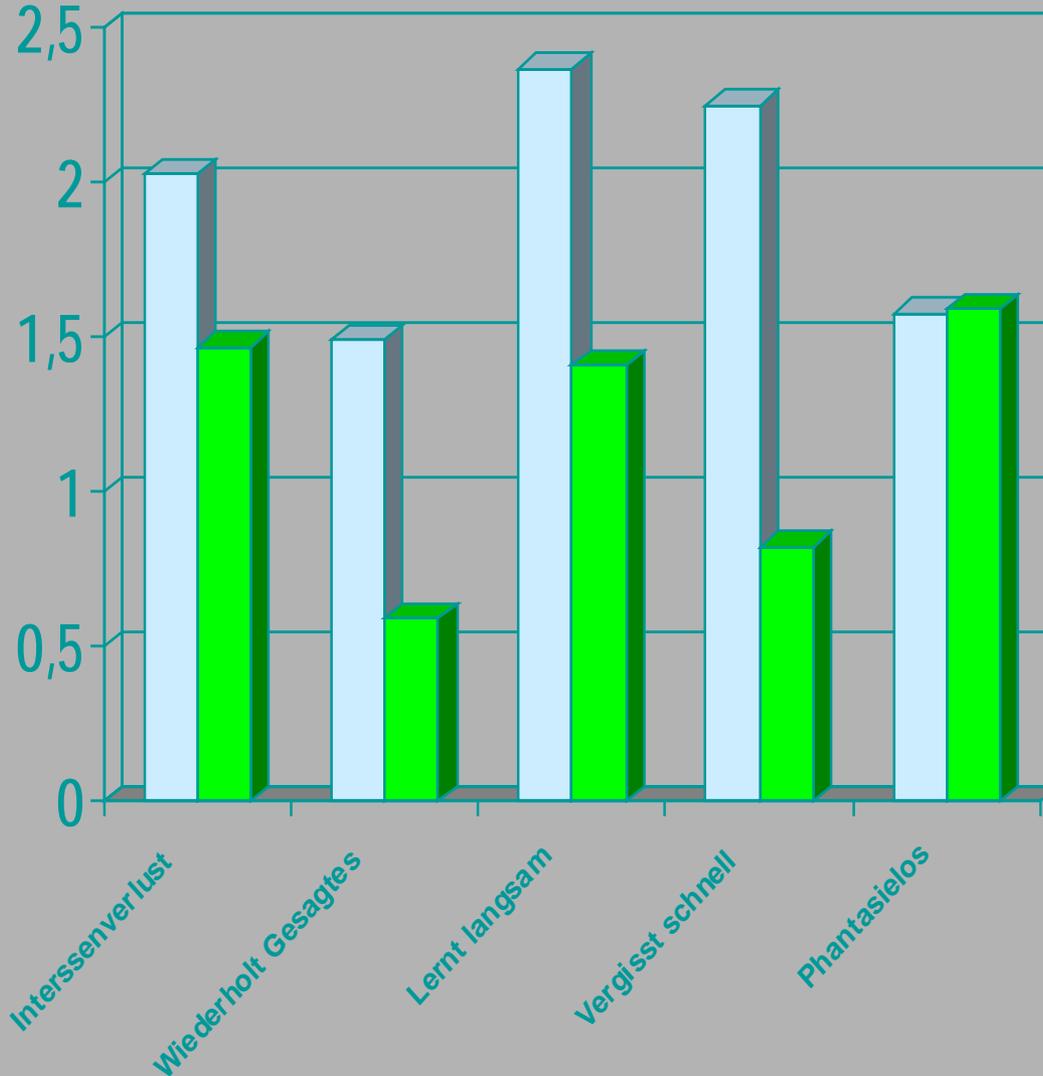
# Faktor Abstraktes Denken



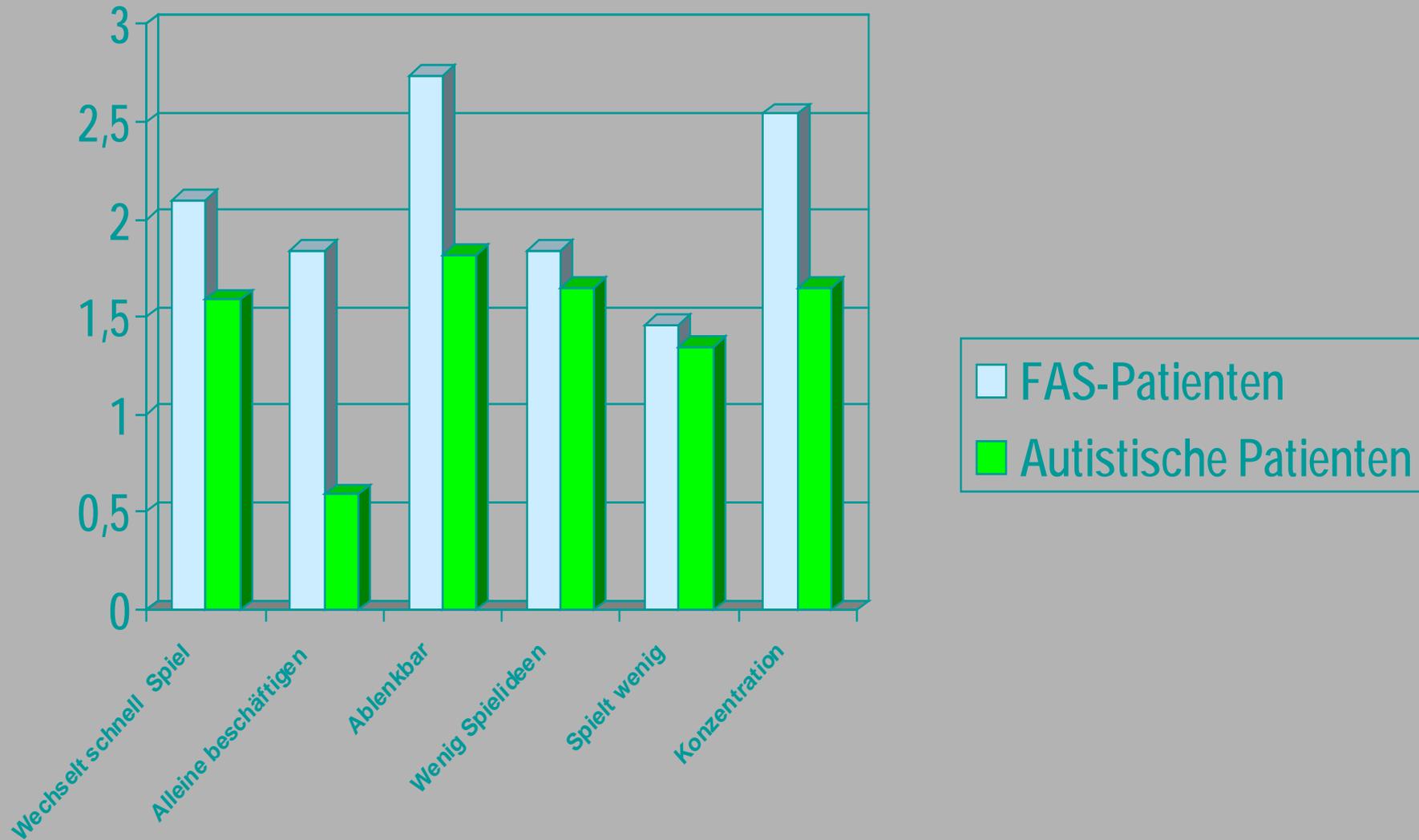
# Faktor Abstraktes Denken



# Faktor Selbständig Spielen und Lernen



# Faktor Selbständig Spielen und Lernen



## 5 Wiederholt, was andere sagen

1. Im Straßenverkehr ist das Kind achtlos	0 1 2 3
2. Das Kind verliert schnell das Interesse an einer Aktivität	0 1 2 3
3. Es kann sein Handeln nicht begründen	0 1 2 3
4. Das Kind kann Risiken nicht abschätzen	0 1 2 3
5. Das Kind wiederholt mehrfach Dinge, die andere sagen	0 1 2 3
6. Das Kind kann nicht erklären, warum es etwas gemacht hat	0 1 2 3
7. Das Kind ist arglos gegenüber anderen, es kann fremde Absichten nicht verstehen	0 1 2 3
8. Das Kind lügt häufig oder erfindet Ausreden	0 1 2 3
9. Das Kind versteht die Konsequenzen seines Handelns nicht	0 1 2 3
10. Wenn das Kind etwas Falsches getan hat, fühlt es sich nicht schuldig	0 1 2 3
11. Das Kind beschädigt Dinge	0 1 2 3
12. Das Kind hat kein Verständnis für den Wert von Geld	0 1 2 3
13. Das Kind verliert häufig Dinge, z. B. seine Schulsachen	0 1 2 3
14. Das Kind ist schmerzempfindlich	0 1 2 3
15. Das Kind lernt nur langsam	0 1 2 3
16. Das Kind hält neue Bekanntschaften wahllos für „nett“ oder den „besten Freund“	0 1 2 3
17. Regeln kann das Kind nicht einhalten	0 1 2 3
18. Das Kind stiehlt Dinge, und zwar aus dem Elternhaus	0 1 2 3
19. Lerninhalte vergisst das Kind schnell wieder	0 1 2 3
20. Das Spiel des Kindes ist wenig phantasievoll	0 1 2 3
21. Pädagogische Maßnahmen, wie Lob oder Bestrafung, fördern das Kind nicht	0 1 2 3
22. Das Kind wechselt schnell von einer Aktivität zur anderen, ohne die Aktivität zu beenden	0 1 2 3
23. Die Tagesstruktur muss dem Kind von außen gegeben werden	0 1 2 3
24. Das Kind kann sich nicht für längere Zeit alleine beschäftigen	0 1 2 3
25. Das Kind lernt nicht aus seinen Fehlern, es lernt nicht aus Erfahrungen	0 1 2 3
26. Das Kind kann „mein“ und „dein“ nicht unterscheiden	0 1 2 3
27. Das Kind ist reizoffen und leicht ablenkbar	0 1 2 3
28. Das Kind spielt gerne mit Feuer oder hat schon Feuer gelegt	0 1 2 3
29. Das Kind geht mit jedem mit	0 1 2 3
30. Das Kind spielt Eltern oder andere Menschen gegeneinander aus	0 1 2 3
31. Das Kind hat nur wenige Spielideen	0 1 2 3
32. Das Kind hat kein Verständnis für das Konzept von Zeit	0 1 2 3
33. Das Kind benötigt eine permanente Betreuung und Kontrolle	0 1 2 3
34. Das Kind kann sich nicht temperaturgemäß kleiden	0 1 2 3
35. Das Kind spielt wenig mit Spielzeug	0 1 2 3
36. Das Kind hat Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren	0 1 2 3
37. Das Kind zerstört Gegenstände	0 1 2 3
38. Das Kind streitet sich häufig mit anderen Kindern	0 1 2 3

## 21 Lob und Strafe helfen nicht

## 25 Lernt nicht aus Erfahrungen

## 33 Permanente Betreuung

## 36 Konzentrationsprobleme

		Gruppe	Vorhergesagte Gruppenzugehörigkeit		Gesamt
			FASD	Bindungsstö- rung	
Original	Anzahl	FASD	23	4	27
		Bindungsstö- rung	4	25	29
	%	FASD	85.2	14.8	100.0
		Bindungsstö- rung	13.8	86.2	100.0

## Aktuelles Wohnumfeld der erwachsenen Patienten

- in unselbständigen Verhältnissen: **65%**
  - in einer Adoptiv-/Pflegefamilie
  - beim leiblichen Vater
  - in einer stationären Einrichtung/betreutes Wohnen/Internat
  
- im eigenen Haushalt
  - alleine: 15%
  - mit Partner: 17%
  - in einer WG: 3%
  
- bei **einem Drittel** der Patienten, die in unabhängigen Verhältnissen lebten, funktionierte das selbstständige Leben laut Aussagen der Befragten nicht
- zusätzlich betonten am Ende des Interviews **32%** der Befragten, dass es dem Patienten deutlich an Selbstständigkeit mangelte und er somit nicht in der Lage sei, alleine zu leben (44% der Frauen, 21% der Männer)
- weiterhin gaben 28% an, dass die Patienten nicht mit Geld umgehen konnten, da sie den Wert von Geld nicht verstanden

## Berufsausbildung n=57

- ohne Berufsausbildung: **46%** (davon ca. zwei Drittel Frauen)
- abgeschlossene Ausbildung: 28%
- zur Zeit in Ausbildung: 26%

fast die Hälfte der Ausbildungen fand durch eine spezielle Förderung statt

- mindestens 1 abgebrochene Ausbildung: **37%**
  - Spannweite von 1 bis 4
  - Gründe: Überforderung (71%), fehlende Motivation, Ärger mit Mitarbeitern, Kündigung

<b>Tätigkeit</b>	<b>% der Männer</b>	<b>% der Frauen</b>	<b>% gesamt</b>
nicht berufstätig	20%	27%	<b>24%</b>
in einer Werkstatt	20%	<b>46%</b>	33%
Arbeitsverhältnis	<b>40%</b>	9%	24%
andere	20%	18%	19%

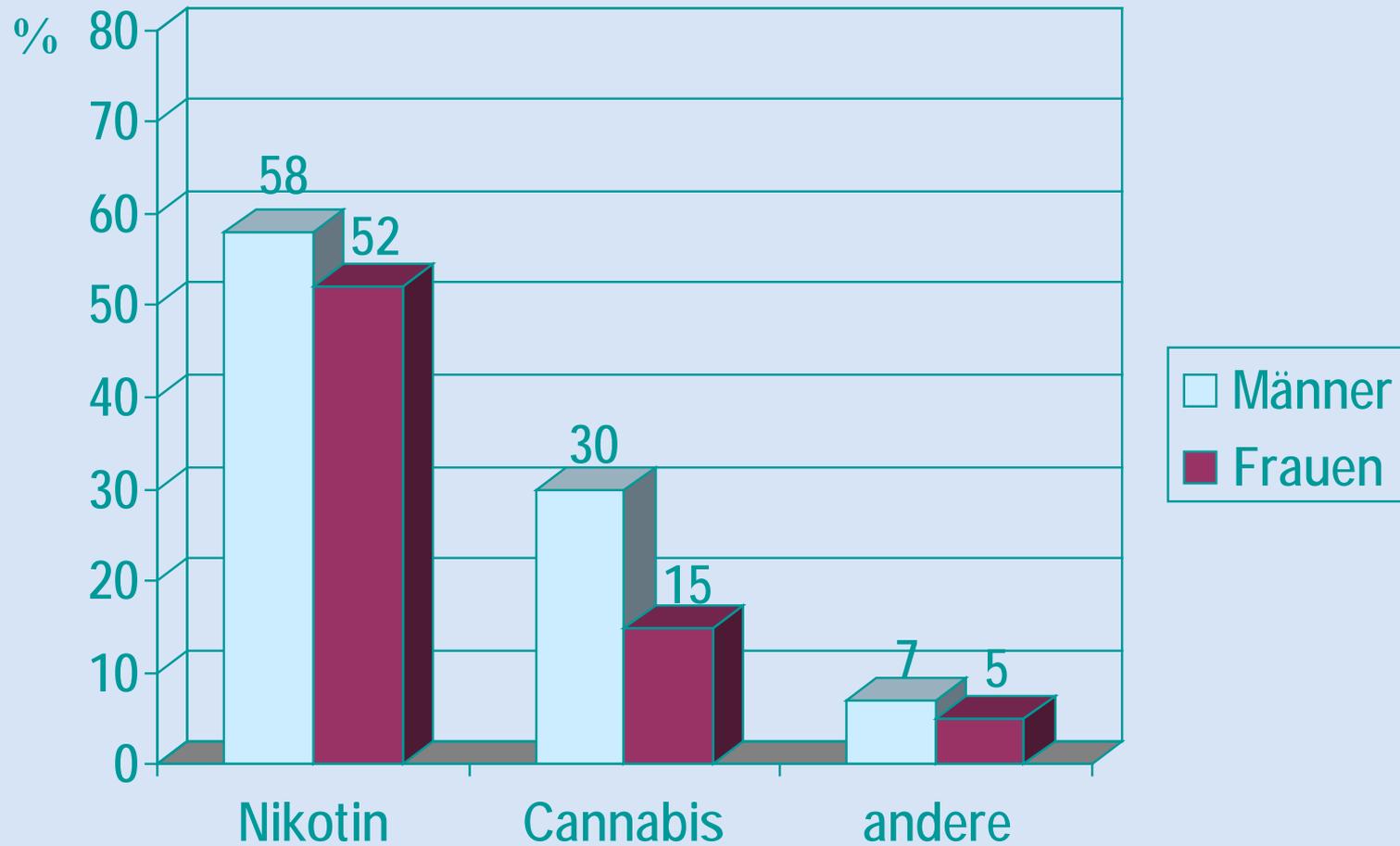
**Viktimisierung:** Ist der Patient schon einmal Opfer von Straftaten und/oder Missbrauch geworden?

- *ja:* 33%
  - sexueller Missbrauch: 20% (12% der Männer und 30% der Frauen)
  - außerdem: Opfer von Gewalttaten, Erpressung, Überfall und Prostitution
- *nein, aber er wird viel ausgenutzt, zu seinem Nachteil behandelt oder gebraucht:* 43%
  - mehr Frauen als Männer
  - Ausnutzen durch Freunde/Bekannte/Partner: 81%
    - gutgläubig, naiv, verleitbar
  - Abschließen von Verträgen, die sie nicht verstehen
  - Frauen: Verleitung zu sexuellen Handlungen
  - Überreden zu krimineller Handlung
- *nein:* 24%
  - davon 73% Männer

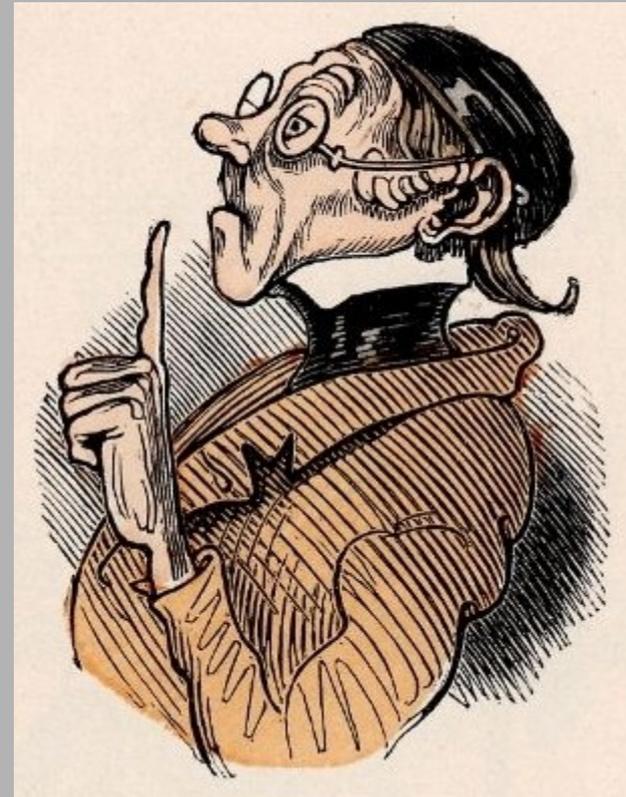
<b>Alkoholkonsum</b>	<b>Prozent</b>
trinkt keinen Alkohol (von Betreuern verboten, lehnt Konsum ab)	<b>44%</b>
in Gesellschaft/ mit Freunden	41%
ohne besonderen Anlass/alleine	15%

- Alkoholkonsum in süchtiger Weise:
  - ◆ 12% der Patienten
  - ◆ keine Geschlechtsunterschiede

# Drogenkonsum



- Frühe Diagnose
- Aufklärung (Eltern, Lehrer, Ämter)
- Strukturen, Rituale, Routine
- Reizarme Umgebung
- Klare Botschaften, Aufgaben vereinzeln
- Starthilfen, Erinnerungen
- Überforderung meiden
- Anleitung und Kontrolle



# Psychotherapeutische/psychiatrische Behandlungen

- ambulante Behandlung: 46%
  - durchschnittlich 1.36 ambulante Therapien (SD=0.62)
  - in **68%** der Fälle wurde die Behandlung als erfolglos bewertet
  - längerfristiger Erfolg nur in 2 Fällen
  - in 2 Fällen dauerte die Behandlung noch an
- stationäre Behandlung: 30%
  - durchschnittlich 1.83 stationäre Behandlungen (SD=1.29)
  - Maximum bei 5 Aufenthalten
  - in **67%** der Fälle wurde die Behandlung als erfolglos bewertet